

## Prevalenz der angeborenen Herzfehler im Kanton Waadt und im europäischen Raum im Zeitraum 1989 bis 2003

Marie-Caude Addor, Lausanne

Übersetzung: Rudolf Schlaepfer, La Chaux-de-Fonds

Die Angaben zur Prävalenz der angeborenen Herzfehler im Kanton Waadt stammen aus dem Registre Vaudois des Anomalies Congénitales<sup>1)</sup>, welcher am europäischen Netz der 35 Register angeborener Missbildungen, d. h. EUROCAT (EUROpean Registration Of Congenital Anomalies), [www.eurocat.ulster.ac.uk](http://www.eurocat.ulster.ac.uk), teilnimmt.

Die durch das Register erfasste Population betrifft im Kanton Waadt lebende Mütter. Signifikante morphologische Anomalien und Chromosomenanomalien werden bei Lebendgeborenen, Totgeborenen und medizi-

nischen Schwangerschaftsunterbrechungen nach pränataler Diagnose erfasst. Das Register gehorcht der gleichen Methodologie wie alle anderen Eurocatregister.

Für den Zeitraum 1989–2003 ist die totale Prävalenz (Lebendgeborene, Totgeborene, medizinische Schwangerschaftsabbrüche) der angeborenen Herzfehler 124.57 pro 10000.

Die *Tabelle 1* gibt die Prävalenzen der verschiedenen europäischen Register an, die mittlere Prävalenz liegt bei 60.22 pro 10000.

	1989–2003	2002–2003
ISMAL – Italien	59,28	108,88
Paris – Frankreich	76,13	85,55
Sachsen-Anhalt – Deutschland	78,58	101,26
Polen	83,38	95,33
Hainaut – Belgien	84,75	76,02
Mainz – Deutschland	89,82	135,38
Norcas – UK	100,11	106,21
Auvergne – Frankreich	110,47	110,47
Caris Wales – UK	117,81	110,31
Malta	121,64	126,52
Waadt – Schweiz	124,57	126,47
<b>Totale Prävalenz (35 Register)</b>	<b>60,22</b>	<b>60,86</b>

Tabelle 1: Totale Prävalenz der angeborenen Herzfehler

	Waadt	Eurocat
Truncus arteriosus communis	1,15	0,91
Septummissbildungen	88,65	41,28
Fallot'sche Tetralogie	3,1	2,84
Aortenisthmusstenose	5,22	3,21
Linksherzhypoplasie	1,77	2,35

Tabelle 2: Totale Prävalenz einzelner Herzfehler 1989–2003

	1989–2003	1989–1996	1997–2003
Truncus arteriosus communis	23%	20%	33%
AV-Kanal	22%	20%	25%
Fallot'sche Tetralogie	8%	12%	0%
Aortenisthmusstenose	17%	17%	17%
Linksherzhypoplasie	71%	56%	100%
<b>Total</b>	<b>24%</b>	<b>23%</b>	<b>25%</b>

Tabelle 3: Pränatale Diagnose einzelner Angeborener Herzfehler 1989–2003

Was die Prävalenz spezifischer Kategorien von Herzfehlern anbetrifft, werden die Angaben aus dem Waadtland mit denjenigen aus Europa für denselben Zeitraum in der *Tabelle 2* verglichen.

Die globalen Prävalenzzahlen unserer Population liegen höher als der europäische Durchschnitt, was sicherlich eine sehr effiziente pränatale Überwachung sowie eine, dank der Mitarbeit der pädiatrischen Echokardiographie-Spezialisten, gute Registrierungsrate widerspiegelt.

Beachtenswert ist die Prävalenzzunahme während der Jahre 2002–2003, Spiegelbild einer besseren klinischen und echographischen Überwachung.

Die Anzahl Septumanomalien ist in unserem Register deutlich höher, was einer höheren Prävalenz in unserer Population entspricht.

Die Häufigkeit einzelner pränatal gestellter Diagnosen von «Echographie-zugänglichen» angeborenen Herzfehlern ist in der *Tabelle 3* dargestellt:

### Korrespondenzadresse:

Dr. Marie-Claude Addor  
Médecin associé  
spécialiste FMH en Génétique Médicale  
Responsable EUROCAT Vaud  
Division autonome de Génétique Médicale  
CHUV  
1011 Lausanne  
[marie-claude.addor@chuv.ch](mailto:marie-claude.addor@chuv.ch)

### Literatur

- 1) M.C. Addor et al. Revue Médicale de la Suisse Romande 113: 265–271, 1993.